

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Trojanus,

Karl

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3094

1AR(RSHA)1067/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pt 46

Personalien:

Name: Karl T r o j a n u s
 geb. am 27.4.06 in Hermannswerder
 wohnhaft in Düsseldorf, Derendorfer Str. 47

 Jetziger Beruf: *Regierungsrat Inspektor*
 Letzter Dienstgrad: *Obersturmführer*

Beförderungen:

am 10.6.1943 zum O'Stuf
 am .
 am .
 am .
 am .
 am .

Kurzer Lebenslauf:

von Schulbildung bis Oberschule (Obersekunda)
 von anschließend bis Banklehrling
 von .
 von 1.10.1925 bis 30.9.1925 Bankangestellter
 von 1.4.1926 bis 31.3.1926 arbeitslos
 von .
 von *1.5.1938* bis *30.4.1938* Schutzpolizei
 von *1.11.1940* bis *1940* RSHA *Sipo*
 von *1942* bis *1942* Hauptamt d. Sicherheitspol.
 von *1942* bis *1945* *BdS Prag u. Oslo*

Spruchkammerverfahren:

München Ja/~~nein~~

Akt.Z.: *nicht bekannt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

T r o j a n u s

Karl

27.4.06 Hermannswerder

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste T.1..... unter Ziffer⁴⁹.....Ergebnis negativ - verstorben - wohnt e..... in
(Jahr)Bln.-Niederschönhausen, Blumenthalstr.26Düsseldorf, Derendorfer Str.47 (BW)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 4.5.64 an: SK Düsseldorf Antwort eingegangen: 22.6.1964

b) am: 4.5.64 an: SK München Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 18.6.1964..... in Düsseldorf, Derendorfer Str. 47
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
1 Berlin 42, den 5. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An das

Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
- Dez. 15 -
z. Hd. v. Herrn KOK Hofmann o. V. A.
4 Düsseldorf 1
Jürgensplatz 5-7

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o. a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..T.r.o.i.a.n.u.s.....
(Name)

..Karl.....
(Vorname)

27.4.06 Hermannswerder
.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Düsseldorf, Derendorfer Str. 47
.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u. a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin

(Roggentin) KK

Ch/Ma

Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
Dezernat 15
Düsseldorf · Jürgensplatz 5-7

Düsseldorf, den 18.6.1964

Tgb.Nr. 5944/64

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten richtig.~~

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Düsseldorf, Derendorfer Str. 47 ^{h.}
ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

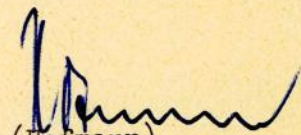
An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7



Im Auftrage:


(Holmann)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Karl Trojanus

Place of birth:

Date of birth: 27.4.06 Hermannswerda

Occupation:

Present address:

Other information:

1214780

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	✓	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	✓	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942: PJ, I A 2, Pr.Albrechtstraße 9

1) Unterlagen ausgew. - Fortkory. angef. -

2) Bef. Nr. SD 53/42 (Slapo), 42/42 (RSHA)

✓ 6/12.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.			Dienststellung	von	bis	h'aml.
U'Stuf.	/	R.S. H. Amt.	10.6.43.			Eintritt in die H: 455814.					
O'Stuf.	10.6.43.					Eintritt in die Partei: 24.06.					
Hpt'Stuf.						Karl Trojanus					
Stubaf.						Größe: 171. Geburtsort: Hermannweiler.					
O'Stubaf.						H-3.A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen br. Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahradabzeichen				
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D.L.R.G. gold.				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauelrenzzeichen	H-Leistungsabzeichen				
Gruf.						Totenkopfcng	D.A. d. NSDAP.				
O'Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter					
Zivilstrafen:		Familienstand: v.h. 5.8.33.		Beruf: Bankbeamter		Pol. Insp.		Parteitätigkeit:			
		Ehefrau: Gertrud Strassburg 3.6.06. Prenzlau.		Arbeitgeber: Stano. Leist. - Prag.							
		Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule + Fach- od. Gew.-Schule Handelschule Fachrichtung:		Höhere Schule UZ. Technikum Hochschule					
H-Strafen:		Religion (ev.) ggl. K.A. 27.5.42.		Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		Kinder: M. 1. 26.8.38. 4. 2. 5. 3. 6.		Führerscheine:							
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:					

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandstätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	
HJ:			Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA:			Orden und Ehrenzeichen:	
SA-Ref.			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt %	
NSFK:				
Ordensburgen:				
Arbeitsdienst:				
SS-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärkte:
Tölz			Polizei: 8.4.26. - 15.3.35. Schnpa.	
Braunschweig			16.3.35. - 31.10.40. - " -	
Berne			1.11.40. - Sipo.	
Forst			Dienstgrad: Hptwachtm. d. Schnpa., Pol. Insp.	
Bernau				Reichsheer:
Dachau				
				Dienstgrad

R. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: 8

Dienstgrad: H.-Nr.

Gip. Nr.

Name (leserlich schreiben): T r o j a n u s, Karl

in H seit Dienstgrad: H.-Einheit:

in SA von bis, in HJ von bis

Mitglieds-Nummer in Partei: H.-Nr.:

geb. am 27.4.1906 zu Hermannswerder Kreis: Zauch-Belzig

Land: Preussen jetzt Alter: 36 Jahre Glaubensbekenntnis: ggl

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Niederschönhausen Wohnung: Blumenthalstr. 26

Beruf und Berufsstellung: Polizei-Inspektor

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

SA-Sportabzeichen, Lehrschein der DLRG

Staatsangehörigkeit: Dt. Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps von bis

Reichswehr von bis

Schutzpolizei von 1.4.1926 bis 31.10.1940

Neue Wehrmacht ... von bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: *Pol. Dienstausz. St. II, Olymp. Med., Süd. Med. (spanje) Kaiserl. B. u. M.*

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): verh. seit 5.8.1933

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ggl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — ~~nein~~

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? ev

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? *Siehe ...*

Wann wurde der Antrag gestellt? *...*

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? ~~Ja~~ — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? ~~Ja~~ — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? *...*

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

9

Am 27. 4. 1906 wurde ich als Sohn der Theodor
Frymann und seiner Ehefrau Anna, geb. Stinkelmann
in Hermannsweerde, Kr. faßt. gelb. geboren. Von meinem
6. bis 9. Lebensjahr besuchte ich das Gymnasium zu
Hermannsweerde und im Anschluss daran die Ober-
realschule zu Potsdam. Mit dem Zeugnis der Ober-
sekundarstufe verließ ich die Kustalt und erwarb
bei der Deutschen Bank in Berlin und der Depositen-
kasse Potsdam das Bankfach. Am 1. 1. 25
gemeinen Personalabbaus wurde ich am 30. 1. 25
entlassen. Nachdem ich ein halbes Jahr erwerb-
los war, trat ich am 1. 4. 26 als Polizeianwärter
in die Schutzpolizei ein. Nach 1-jähriger Fortbil-
dung auf der Polizeischule Brandenburg/Havel
wurde ich zur Schutzpolizei Berlin versetzt. Von
dort erfolgte meine Versetzung zum Reichs-
gang in Potsdam. Im Anschluss an meine
weiterführende Fortbildung erfolgte meine Versetzung
zum Berittenen Zug der Schutzpolizei in Berlin.
Im Jahre 1932 wurde ich zur Schutzpolizei
Berlin für rückversetzt. Dort versah ich Revierein-
geldienst. Am 1. 5. 38 trat ich als Polizei-Suppl.
voranwärter in den Dienst der Sicherheitspolizei
über. Nach 2 1/2-jähriger Fortbildung bei der Staats-
polizeischule Berlin und im Reichssicherheitshaupt-
amt Berlin erfolgte meine endgültige Übernahme
in den Dienst der Sicherheitspolizei mit meiner
Benennung zum Polizei-Suppl. abt. bin ich im
Reichssicherheitshauptamt in Berlin tätig.

Am 5. 8. 33 ging ich mit der Kassiererin
Gertrud Straßburg die Ehe ein. Für diese Ehe
ist

Schriftab





Fortsetzung des Lebenslaufes oder sonstige Angaben:

ist bisher ein Knabe hervorgegangen.

Karl Engländer

Pt 46

73

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 5. Juni 1964
 Tempelhofer Damm 1 - 7
 Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
 IIIa/SK
 z. H. v. Herrn Katm Thaler -o.V.i.
 8 M ü n c h e n 34
 Postfach

Bayerisches Landeskriminalamt
Eing. 11. JUNI 1964
Tgb.Nr.: 480/64
Anl.:

R04

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
 RSHA wegen Mordes - NSG -
 (GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
 gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
 sals der nachgenannten Person erforderlich:

T r o j a n u s
 (Name)

Karl
 (Vorname)

27.4.06 Hermannswerder
 (Geburtstag, -ort, -kreis)

Altmannsteih/Riedenburg,
 (letzte bekannte Anschrift)
 Kochberghang 111

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
 den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
 Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin
 (Roggentin) KK

Ch/Ma

KK ~ 2

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten richtig:~~
~~xxxxxxxxxxxx~~

Die gesuchte Person ist ~~ist~~ - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
in Ingolstadt, Pettenkoferstraße 5

ist verzogen am 27.5.60 nach Düsseldorf, Derendorferstr. 47

Rückmeldung liegt - ~~nicht~~ - vor: EMA Düsseldorf v. 9.6.1960

Die gesuchte Person ist verstorben am - in -
beurkundet beim Standesamt - Reg.-Nr. -

Die gesuchte Person ist vermißt seit -

Todeserklärung durch AG -
am - Az. -

Sonstige Bemerkungen:

T. ist als Reg.-OInsp. bei der Bezirksregierung in Düsseldorf -
Abteilung Besoldung - tätig.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

215
8

mit vorstehenden Feststellungen zurück.

München, 24. August 1964
Bayerisches Landeskriminalamt

I/A.

Thaler
(Thaler)
Kriminalamtman

Vermerk

T r o j a n u s war vom 1.4.26 - 31.10.40 Angehöriger der Schutzpolizei und wurde 1940 als Pol. Insp. zur Sicherheitspolizei übernommen, ~~wo er im RSHA tätig war.~~
Nach dem Tel. Verz. des RSHA von 1942 war er ~~dort~~ Angehöriger der Dienststelle I A 2 (Personalangelegenheiten)
Nach den DC-Unterlagen wurde er als Pol. Ins. am 10.6.43 zum O'Stuf. befördert und arbeitete bei der Stapoleitstelle in Prag.
Im Verfahren der StA Frankfurt/M. - 4 Js 444/ 59 - ./.
Maul, wurde er genannt.
Z.Zt. ist T. ROInsp. bei der Bezirksregierung in Düsseldorf - Abt. Besoldung - tätig.

B., d. 20. Nov. 1964

Handwritten notes:
1) Vermerken an die H.H. Frankfurt zu 4 Js 444/59 gem. Formbl 3.
2) 15. XII 1964
20. NOV. 1964
gef. 23.11.64 per
in 1) Formbl. 3 + ab

DER OBERSTAATSANWALT
bei dem Landgericht

Az.: 4 Ks 2/63

Ihr Zeichen:

15
6 FRANKFURT (MAIN), ...24.11.1964.
Postfach 2745
Telefon: 28671
Heiligkreuzgasse 34

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1) Berlin 21
Turmstr. 91

Betr.: Strafsache 4 Ks 2/63 (KZ Auschwitz),
früher: 4 Js 444/59

Bezug: 1 AR (RSHA) 1067/64

Auf die dortige Anfrage vom 20.11.1964 teile ich mit, daß
nach meinen Feststellungen in den hiesigen Vorgängen keine
Erkenntnisse über

Karl Trojanus,
geboren 27.4.1906 in Hermannswerder,
vorliegen.

Im Auftrag
Vogel
(Vogel)
Staatsanwalt

1.
Mit dem Vorgang 1 AR (RSHA) 1067/64 wird der Vorlage.

8. DEZ 1964
h

1 AR (RSHA) 1067 /64

Abteilung I

11 - KJ 2

Eingang:

21. DEZ. 1964

Tgb. Nr.:

4553164-v

Krim. Kenn.:

6

Sachbearb.:

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

11. Tgb. 2. inst.
y 6.4 he. B. m.

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91

9. November

~~20. Nov.~~ 1964

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

77

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4553/64-N-

1 Berlin 42, den 23. 12. 1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

✓ 1. Tgb. vermerken: 23. DEZ. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
-Dezernat 15-
z.H. von Herrn KOK H o f m a n n
o.V.i.A.

4 D ü s s e l d o r f 1
Jügensplatz 5-7

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dezernat 15 -

Eingang: 30.12.1964

Tgb. Nr.: 25

Sachbearbeiter: Herr Borckhoff

ma.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 77 d.A.)

Im Auftrage

Retze

Ma

IKA/NW
Dez. 15

Düsseldorf, den 8. 2. 1965

19

Nach fernmündlicher Vereinbarung erscheint
der Regierungs-Oberinspektor

Karl T r o j a n u s ,
geb. 27.4.1906 in Hermannswerder,
wohnhaft Düsseldorf, Derendorfer Str. 47,
und erklärt:

Mir wurde mitgeteilt, daß ich im Auftrage des General-
staatsanwalts beim Kammergericht in Berlin, Az.
1 AR (RSHA) 1067/64, über meine Tätigkeit im früheren
Reichssicherheitshauptamt vernommen werden soll.
Ich erkläre, daß ich gewillt bin, hierüber Aussagen
zu machen.

Zur Person:

Ich besuchte vom 6. bis zum 9. Lebensjahr das Lyzeum
in Hermannswerder und anschließend bis zur Obersekunda-
reife die Oberrealschule in Potsdam. Von 1922 bis 1925
erlernte ich bei der Deutschen Bank in Berlin den Beruf
des Bankkaufmanns. Nach einer kurzen ~~Arbeits~~losigkeit
trat ich am 8.4.1926 als Polizeianwärter in die Schutz-
polizei ein und wurde zunächst an der Polizeischule in
Brandenburg ausgebildet. Nach einem Jahr wurde ich zur
Schutzpolizei Berlin versetzt. 1927/28 nahm ich an einem
einjährigen Reitlehrgang teil, nach dessen Abschluß ich
zur Schutzpolizei Köslin/Pommern versetzt wurde. Am
1.2.1932 kam ich wieder zur Schutzpolizei Berlin zurück,
wo ich bis zum 30.4.1938 Dienst versah.
Am 1.5.1938 begann meine Ausbildung als Polizeiinspektor-
Anwärter. Mein damaliger Dienstgrad war Hauptwachtmeister,
und bis zu meiner Versetzung zum RSHA am 1.11.1940 gehörte
ich zur Schutzpolizei Berlin.
Im Zuge meiner Ausbildung durchlief ich informat~~orisch~~
folgende Dienststellen:

- a) Geheime Staatspolizei, Leitstelle Berlin, Abt. II (Besoldung, Reisekosten u.ä.m.);
- b) Landeshauptkasse Berlin;
- c) Reichsministerium des Innern, Abt. S V 2.

Nach erfolgter Ausbildung und bestandener Prüfung wurde ich am 30.10.1940 zum Polizeii~~n~~spektor ernannt und mit Wirkung vom 1.11.1940 zum ~~Reichssicherheitshauptamt~~ 'Hauptamt Sicherheitspolizei', Abt. I, in Berlin.

Zur Sache:

Ich erwähnte bereits, daß ich mit Wirkung vom 1.11.1940 als Polizeii~~n~~spektor zum 'Hauptamt Si~~ch~~erheitspolizei' in Berlin versetzt wurde. Diese Dienststelle ist nicht gleichzusetzen mit dem ~~Reichssicherheitshauptamt~~. Es war eine Abteilung des Reichsministerium des Innern. Die Beamten erhielten Ministerialzulage, welche m.W. die Beamten in den Verwaltungsabteilungen des RSHA nicht bekommen haben.

Ich habe beim Referat I A 2 als Sachbearbeiter für Personalangelegenheiten der Verwaltungsbeamten des einfachen und mittleren ~~Dienstes~~ gearbeitet. In dieser Abteilung war ich ausschließlich tätig bis zum 31.8.1942. Mein zuständiger Referatsleiter war Regierungsrat J a n n e, der m.W. 1947 verstorben ist. Mein Tätigkeitsbereich erstreckte sich auf die Bearbeitung von Einstellungen, Ernennungen, Pensionierungen. Soweit ich mich erinnern kann wurde die Abt. I von einem Ministerialrat S c h u l z geleitet.

Die von uns ausgefertigten Einstellungs- und Ernennungs-urkunden trugen den Kopf 'Der Reichsminister des Innern'. Der Schriftverkehr der Abte~~il~~ungen untereinander wurde unter der Bezeichnung ~~Reichssicherheitshauptamt~~ geführt. Im Schriftverkehr mit anderen Behörden (z.B. Strafregisterbehörde) und mit Privaten nannten wir uns 'Hauptamt Sicherheitspolizei'. Auf Befragen erkläre ich, daß ich nicht mehr weiß, wann dieses Amt aus dem Innenministerium herausgelöst wurde. Ich weiß mit ~~Sicherheit~~, daß

die erwähnten drei Briefköpfe bei meiner späteren Versetzung noch benutzt wurde.

Ich habe während meiner Tätigkeit bei der Abt. I A 2 nur Zivilkleidung getragen. Ich war weder Mitglied der NSDAP noch gehörte ich der SS an.

Als ich zur Abt. I A 2 kam, war diese im 'Bürohaus Börse' (im Volksmund 'Goldene Gans') in Berlin, Burgstraße, untergebracht. Etwa Ende 1941 oder auch Anfang 1942 erfolgte der Umzug in das 'Hotel Prinz Albrecht' in der Prinz Albrecht Str. in Berlin. Das Gestapo-Gebäude war das übernächste Gebäude in der gleichen Straße.

Am 1.9.1942 wurde ich versetzt nach Prag zur Dienststelle 'Kommandeur der Sicherheitspolizei'. Hier habe ich Dienst versehen in der Abt. II C 7 als Sachbearbeiter für Verpflegungsangelegenheiten der Angehörigen der Sicherheitspolizei, Kriminalpolizei und Teilen der Behörde 'Reichsprotector' in Prag. Ich hatte mit der Gestapo-Leitstelle Prag nichts zu tun. Die Gestapo war die Abt. III.

Mit der Aufnahme meines Dienstes in Prag wurde ich verpflichtet, eine SS-Uniform zu tragen, und zwar im Range eines Untersturmführers. Ich hatte keinen Ausweis, wonach ich zum Tragen dieser Uniform berechtigt war. Ich benutzte nur meinen Dienstausweis (rote Farbe mit grünem Querstreifen). Am 1.11.1944 wurde ich zum 'Befehlshaber der Sicherheitspolizei' in Oslo abgeordnet. Ich habe hier im gleichen Referat das gleiche Sachgebiet bearbeitet. Hier erhielt ich die Auflage, die SS-Uniform mit den Abzeichen des Obersturmführers zu tragen. Ich war zunächst eingestuft als Untersturmführer, und zwar eine Stufe unter dem des Inspektors entsprechenden Dienstgrades, weil ich nicht SS-Mitglied war. Zur Zeit meiner Versetzung nach Oslo erfolgte dann die Angleichung entsprechend dem Beamtendienstgrad. Im Januar 1945 soll meine Ernennung zum Polizeioberinspektor bzw. Regierungsoberinspektor erfolgt sein, jedoch habe ich die Urkunde nie erhalten.

Ich unterhalte keine Verbindungen zu früheren Mitarbeitern. Folgende Anschriften und Namen früherer Mitarbeiter kann ich anführen:

✓ Wilhelm Teege, ~~O~~berregierungsrat im
Finanzministerium NW in Düsseldorf;

✓ Walter Gütschow, Regierungsamtsrat im
Innenministerium NW in Düsseldorf;

✓ Walter Uterhardt, Landesregierung
Niedersachsen in Hannover;

✓ Fritz Tietke, Finanzamt Ansbach/Bayern;

✓ Max Lustig, Pensionär, Versorgung durch
die Oberfinanzdirektion München.

Die Letztgenannten waren mit mir in Prag.

Ein gegen mich selbst eingeleitetes Spruchkammerverfahren
war vor der Hauptspruchkammer in München, Az. nicht bekannt,
anhängig. Etwa 1948 erhielt ich die Mitteilung, daß ich
'vom Gesetz nicht betroffen' sei.

✓ Ich bin etwa 1959/60 einmal als Zeuge in einem Verfahren
der Staatsanwaltschaft Frankfurt gegen Maul vernommen
worden. M. war Küchenverwalter in Prag. Ferner bin ich noch
einmal befragt worden, ob der genannte Lustig
einem Standgericht angehört hat.

Weder durch meine Empfehlung noch durch meine Mithilfe sind
andere Personen in das RSHA zur Dienstleistung gekommen.

Weitere Angaben kann ich nicht machen. Ich habe meine
Aussagen für richtig befunden.

Karl Borghoff
.....

Geschlossen):

Borghoff
(Borghoff) KOM

Aug 23/20

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

Az.:

23
4 DÜSSELDORF 1, DEN 15. Februar 1965
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF 5.-NR. 8 48 41
NEBENSTELLE
POSTFACH 5009

/ Urschriftlich hebst Anl. 1 Pers. Akte (22 Bl.)
dem Polizeipräsidenten
- Abt.: I -

1 in Berlin 42

Zurückgesandt. Die Niederschrift der Aussage des Karl Trojanus ist beige-
heftet. Jetzt bekanntgeworden i.S.StA Frankfurt/Main - 4 Js 608/64 beim
Hess.LKA Ord.-Nr.: 889/64. -Gestapo Prag -.

Im Auftrage:

[Handwritten Signature]
(Schaffrath)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

17. FEB. 1965

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

3. 4553/64 N
6



Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 4553/64 9N-

1 Berlin 42, den 23. 2. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: - 1. MRZ. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn OStA Severin
-o.V.i.A.-

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 16 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Handwritten signature

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{822 1.11.48 - 1.9.48} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. ^(Kein Grund, keine Gegenstände, Grundstück ist der Betroffene zu dem Referat 1.11.48 bis 1.9.48, der das Material zu bringen wird.) Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~ ~~trennen.~~
3. Vorgang zum Sachkomplex ~~vorlegen.~~
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs ~~vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.~~
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

23.11.1964
h

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 447 /65

26
1 Berlin 42, den 12.3.1965
Tempelhofer Damm 1-7-
Tel. : 66 00 17 App. 2571

Urschriftlich

dem
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z. H. von Herrn EStA S e v e r i n
o. V. i. A.

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

zum RSHA-Verfahren Personalheft 1 AR 1067/64 nachgesandt.

Im Auftrage :

Haus

HA Ben. 17K 123/63 27

Hess. Landeskriminalamt
Abt. V/Sonderkommission

z.Zt. Düsseldorf, den 4.3.65

V e r n e h m u n g

Zum Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen - Dezernat 15 -
in Düsseldorf erscheint der Regierungsoberinspektor

Karl Theodor Franz T r o j a n u s ,
geboren am 27.4.1906 in Hermannswerder,
Kreis Zauch-Belzig, wohnhaft in Düssel-
dorf, Derendorfer - Straße Nr. 47,

und erklärt, nachdem er mit dem Gegenstand der Verneh-
mung vertraut gemacht wurde, folgendes

zur Sache:

Zum RSHA-Verfahren bin ich vor kurzer Zeit vom Landes-
kriminalamt NRW - Dez. 15 - in Düsseldorf vernommen
worden. Hinsichtlich der Vernehmung zur Person und zu
meinem beruflichen Werdegang sowie Kriegseinsatz ver-
weise ich auf die vorerwähnte Vernehmungsniederschrift.

Vom 1.11.1940 bis zum 31.7.1942 war ich im Hauptamt
der Sipo - Amt I - Ref. I A 2 als Sachbearbeiter für
Personalangelegenheiten der Verwaltungsbeamten des ein-
fachen und mittleren Verwaltungsdienstes tätig.

Die Frage der Abordnung von Beamten der Sipo u. d. SD
nach dem Attentat auf H e y d r i c h in den Dienstbe-
zirk der Stapoleitstelle Prag wurde mit mir durchge-
sprochen und kann von mir nur negativ beantwortet wer-
den. Meines Wissens hatte das Amt I mit diesen Abord-
nungen nichts zu tun, sondern dürfte Angelegenheit der
betreffenden Ämter IV und V bzw. III und VI gewesen sein.
Vom Hörensagen habe ich von größeren oder einzelnen Ab-
ordnungen ebenfalls nichts erfahren.

Zum obengenannten Termin wurde ich zur Dienststelle des
KdS Prag versetzt und habe auch dort als Verwaltungsbe-

28

amter bis zum 31.10.1944 Dienst versehen. Dort habe ich die Verpflegungsangelegenheiten für die Beamten der Sipo einschl. Kripo bearbeitet.

Zum Stellenaufbau KdS Prag möchte ich folgendes sagen:

Seit meinem Dienstantritt in Prag war K.H. F r a n k nominell Reichsprotector. Seine Dienststelle befand sich m.W. im Hradcín, dort waren auch die Dienststellen des BdS und des BdO meines Wissens untergebracht. Nähere örtliche Angaben bezüglich der vorgenannten Dienststellen kann ich nicht machen.

Zur örtlichen Aufteilung der Dienststellen der Sipo habe ich eine Handskizze gefertigt, die ich zum Vorgang übergebe.

Die Abt. I des KdS (mir wurde gesagt, daß diese Bezeichnung BdS sei) hatte Personalangelegenheiten, Abt. II sonstige Verwaltungsangelegenheiten zu bearbeiten.

Die Abteilung III umfaßte die Gestapo; diese Dienststelle war in der Petsek Bank untergebracht. Wenn mir gesagt wird, daß diese Abteilung III mit der Dienststelle Stapoleitstelle Prag identisch ist, so mag dies zutreffen. Die Kripo war Abt. V, die anderen Dienststellen kann ich nicht mehr bezeichnen.

Soweit ich mich erinnern kann, waren damals etwa 800 Mann bei den vorgenannten Dienststellen. Hierzu zählen jedoch noch die Beamten vom SD und etwa 100 Personen von einer Dienststelle, die aus Berlin kamen und m.W. in der Straße am Graben untergebracht waren. Die Funktion dieser Dienststelle kann ich nicht näher bezeichnen.

Die alten Verpflegungsunterlagen - insbesondere aus der Zeit Ende Mai - Juni - Juli 1942 - konnte ich nie einsehen, weil die Abrechnungen zum RSHA gesandt worden sind. Da ich selbst nie zum Abrechnen nach Berlin fuhr, kann ich die zuständige Dienststelle im RSHA nicht bezeichnen. Hierüber könnte meines Erachtens der damalige Leiter der Abt. II, P R T i e t k e , Auskunft geben. Er ist in Arnsherg beim Finanzamt tätig. Sein Vorname ist Fritz.

Leiter der Stapo war. Dr. G e s c h k e ; er wurde etwa Ende 1942 oder Anfang 1943 von Dr. G e h r k e abgelöst. Die Vertreter kann ich nicht benennen, jedoch sind mir die Namen wie W i t i s k a und W e i m a n n erinnerlich. Die Funktionen sind mir allerdings nicht bekannt. Wenn mir gesagt wird, daß Dr. G e h r k e bzw. sein Vorgänger G e s c h k e Chef der Stapoleitstelle Prag und somit auch mein Vorgesetzter war, so mag das stimmen. Ich habe die Dienststellenbezeichnung so angegeben, wie ich sie noch in Erinnerung habe.

Inspektor von R a m i n hatte bei der Abt. II das Sachgebiet Waffen und Munition (Waffenwesen). Wer dort noch Dienst versehen hat, kann ich heute nicht mehr sagen. R a m i n hatte jedoch zur tatkritischen Zeit die Verpflegungsangelegenheiten, die ich später übernahm, zu bearbeiten. Wer das Waffenwesen damals hatte, weiß ich nicht.

Aus der Erinnerung und unaufgefordert möchte ich noch berichten, daß ich etwa 1952 oder 1953 die ehem. Stenotypistin des KR S c h u l z e , Fräulein Helene M e i e r (phon.), die in Regensburg bei einem Rechtsanwalt tätig war, getroffen habe. Sie erzählte mir, daß S c h u l z e sich abgesetzt habe, jedoch ohne nähere Angaben. Mir ist über seinen Verbleib nichts näher bekannt. Ich weiß, daß er Leiter der Exekutive war.

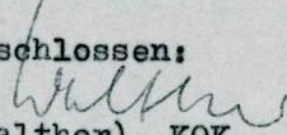
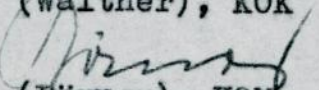
Zu der Frage, ob ich NS-Gewaltverbrechen, insbesondere Sühnemaßnahmen nach dem Attentat auf H e y d r i c h festgestellt habe, möchte ich antworten, daß ich lediglich vom Hörensagen irgendwie erfuhr, daß im Kassenraum der Petsek Bank Standgerichtsverhandlungen stattgefunden haben sollen. Die näheren Umstände und Besetzung pp. sind mir nicht bekanntgeworden.

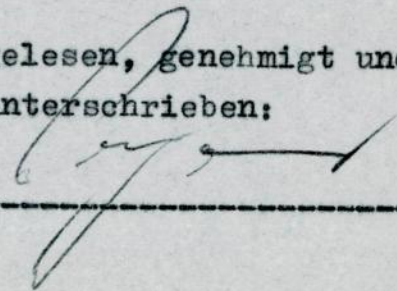
Ich möchte noch erklären, daß im Band 38 der Nürnberger Prozeßunterlagen das Schema der Prager Dienststelle bzw. des Hauptamtes der Sicherheitspolizei enthalten sind.

Weitere Namen ehem. Dienststellenangehöriger sind mir nicht erinnerlich. Ich kann auch keine weiteren Adressen angeben, da ich keinerlei Kontakte mehr habe.

Ich habe keine Veranlassung, unwahre Angaben zu machen. Dieses kann ich jederzeit beedigen.

Ich möchte noch erwähnen, daß ich nach 1945 von Engländern, Amerikanern und Tschechen vernommen worden bin. Da mir keinerlei Beteiligung an NS-Gewaltverbrechen nachzuweisen waren, wurde ich als unbelastet entlassen. Ich möchte hier nochmals erklären, daß ich von NS-Gewaltverbrechen keinerlei Kenntnis und an diesen selbst nicht teilgenommen oder befohlen habe.

Geschlossen:

(Walther), KOK

(Börner), KOM

Selbst
..... gelesen, genehmigt und
unterschrieben:


Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnissnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 25 SEP. 1968
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

18. DEZ. 1968

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 11. 12. 68

Winter, EStA.

2. Hier austragen.

Sch

1 Js 5/67 (RSHA)

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Regierungsamtmann

Karl T r o j a n u s
27.4.1906 Hermannswerder geb.
Düsseldorf, Derendorfer Str. 47 wohnh.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich in einem Ermittlungsverfahren zeugenschaftlich vernommen werden soll, das sich gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes richtet, die im Verdacht stehen, maßgeblich an der Befehlserteilung im Hinblick auf Exekutionen, die an Tschechen durchgeführt wurden, mitgewirkt zu haben. Mit einem Angehörigen des ehemaligen RSHA bin ich weder verschwägert noch verwandt. Die Bestimmungen des § 55 StPO sind mir bekannt-gegeben worden.

Bis Ende August 1942 war ich im Reichsministerium des Innern - Hauptamt Sicherheitspolizei - tätig. Ich bearbeitete dort die Personalangelegenheiten der Verwaltungsbeamten des einfachen - , mittleren- und gehobenen Dienstes. Mit Wirkung vom 1.9.1942 wurde ich ~~zum~~ ~~Stx~~ zum BdS Prag versetzt. Beim BdS gab es Dienststellen der Kriminalpolizei, der Geheimen Staatspolizei und des Reichsprotectors. Mein Aufgabenbereich umfaßte Verpflegung und Versorgung für die Sicherheitspolizei im Bereich der Stadt Prag. Es war meine Aufgabe, Lebensmittelkarten und Bezugsscheine für die Angehörigen der Sicherheitspolizei, bestehend aus Kriminalpolizei und Geheimer Staatspolizei, sowie für Angehörige der Dienststelle des Reichsprotectors

bei den entsprechenden Dienststellen zu besorgen. Es handelte sich hierbei um den Primator der Stadt Prag, einer tschechischen Dienststelle. Weiterhin mußte ich die Verwaltung der Kantine der Sicherheitspolizei wahrnehmen. Es gehörte zu meinen Obliegenheiten, die Lebensmittel und Getränke für diese Kantine zu besorgen. In Prag blieb ich bis Ende Oktober 1944, um mit Wirkung vom 1.11.1944 zum BdS Oslo abgeordnet zu werden. In Oslo blieb ich bis zum Kriegsende. Mein Dienstgrad während meiner Tätigkeit in Prag war Polizeinspektor.

Wie ich bereits in der Vorbesprechung erklärt habe, bin ich niemals Angehöriger der Stapoleitstelle Prag gewesen. Beim BdS Prag gehörte ich zur Abteilung II, die ausschließlich Wirtschafts- und Verwaltungsangelegenheiten zu bearbeiten hatte. Angelegenheiten der Exekutive sind von der Abteilung III. ^{wahrgenommen worden.} Leiter der Abteilung III war ein KR S c h u l z e (phon.). Mit Angehörigen der Stapoleitstelle Prag hatte ich dienstlich keinerlei Kontakt. Aus diesem Grunde ist es mir nicht möglich, Angaben über Exekutionen zu machen, die im Bereich der Stapoleitstelle Prag durchgeführt worden sein können. Auch ist mir aus diesem Grunde nichts über Einweisungen von Protektoratsangehörigen in Konzentrationslager zur Exekution bekannt geworden. Ich weiß lediglich, daß festgenommenen Personen in das Polizeigefängnis Ponkratz eingeliefert wurden. Ich selbst bin dort nie gewesen und kann daher auch nichts über diese Haftanstalt sagen. Da wir räumlich von der Stapoleitstelle Prag getrennt untergebracht waren, bin ich auch nicht in der Lage, bis auf wenige Ausnahmen, Namen von Angehörigen der Stapoleitstelle zu nennen. Allerdings wohnte im gleichen Haus wie ich ein Kriminalkommissar H e i n e (phon.), der bei der Stapo Prag tätig war. Wie mir meine Frau später erzählte, soll er kurz vor Kriegsende bei Unruhen ums Leben gekommen sein. Leiter der Stapoleitstelle war ein Dr. G e s c h k e. Ende 1942 wurde er versetzt und kam meines Wissens zu einer Dienststelle der Sicherheitspolizei auf den Balkan. Über sein weiteres Schicksal vermag ich nichts zu sagen. Sein Nachfolger als Chef der Stapoleitstelle Prag wurde ein Dr. G e h r k e. Er übte diese Funktion noch aus, als ich nach Oslo ^b abgeordnet wurde.

Wie ich nach dem Kriege in der Presse gelesen habe, soll er in der Verwaltung der Krankenanstalten in Bethel tätig gewesen sein. Weitere Angehörige der Stapoleitstelle Prag kann ich nicht nennen.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt und
unterschrieben:

gez. Konnerth
(Konnerth), KHM

gez. Karl Trojanus
.....

gu

6085
IKA/NW
Dez. 15

Düsseldorf, den 8. 2. 1965

Nach fernmündlicher Vereinbarung erscheint
der Regierungs-Oberinspektor

Karl T r o j a n u s ,
geb. 27.4.1906 in Hermannswerder,
wohnhaft Düsseldorf, Derendorfer Str. 47,
und erklärt:

Mir wurde mitgeteilt, daß ich im Auftrage des General-
staatsanwalts beim Kammergericht in Berlin, Az.

1 AR (RSHA) 1067/64, über meine Tätigkeit im früheren
Reichssicherheitshauptamt vernommen werden soll.

Ich erkläre, daß ich gewillt bin, hierüber Aussagen
zu machen.

Zur Person:

Ich besuchte vom 6. bis zum 9. Lebensjahr das Lyzeum
in Hermannswerder und anschließend bis zur Obersekunda-
reife die Oberrealschule in Potsdam. Von 1922 bis 1925
erlernte ich bei der Deutschen Bank in Berlin den Beruf
des Bankkaufmanns. Nach einer kurzen Arbeitslosigkeit
trat ich am 8.4.1926 als Polizeianwärter in die Schutz-
polizei ein und wurde zunächst an der Polizeischule in
Brandenburg ausgebildet. Nach einem Jahr wurde ich zur
Schutzpolizei Berlin versetzt. 1927/28 nahm ich an einem
einjährigen Reitlehrgang teil, nach dessen Abschluß ich
zur Schutzpolizei Köslin/Pommern versetzt wurde. Am
1.2.1932 kam ich wieder zur Schutzpolizei Berlin zurück,
wo ich bis zum 30.4.1938 Dienst versah.

Am 1.5.1938 begann meine Ausbildung als Polizeiinspektor-
Anwärter. Mein damaliger Dienstgrad war Hauptwachtmeister,
und bis zu meiner Versetzung zum RSHA am 1.11.1940 gehörte
ich zur Schutzpolizei Berlin.

Im Zuge meiner Ausbildung durchlief ich informatorisch
folgende Dienststellen:

- a) Geheime Staatspolizei, Leitstelle Berlin, Abt. II (Besoldung, Reisekosten u.ä.m.);
- b) Landeshauptkasse Berlin;
- c) Reichsministerium des Innern, Abt. S V 2.

Nach erfolgter Ausbildung und bestandener Prüfung wurde ich am 30.10.1940 zum Polizeiinspektor ernannt und mit Wirkung vom 1.11.1940 zum ~~Reichssicherheitshauptamt~~ 'Hauptamt Sicherheitspolizei', Abt. I, in Berlin.

Zur Sache

Ich erwähnte bereits, daß ich mit Wirkung vom 1.11.1940 als Polizeiinspektor zum 'Hauptamt Sicherheitspolizei' in Berlin versetzt wurde. Diese Dienststelle ist nicht gleichzusetzen mit dem Reichssicherheitshauptamt. Es war eine Abteilung des Reichsministerium des Innern. Die Beamten erhielten Ministerialzulage, welche m.W. die Beamten in den Verwaltungsabteilungen des RSHA nicht bekommen haben.

Ich habe beim Referat I A 2 als Sachbearbeiter für Personalangelegenheiten der Verwaltungsbeamten des einfachen und mittleren Dienstes gearbeitet. In dieser Abteilung war ich ausschließlich tätig bis zum 31.8.1942. Mein zuständiger Referatsleiter war Regierungsrat J a n n e, der m.W. 1947 verstorben ist. Mein Tätigkeitsbereich erstreckte sich auf die Bearbeitung von Einstellungen, Ernennungen, Pensionierungen. Soweit ich mich erinnern kann wurde die Abt. I von einem Ministerialrat S c h u l z geleitet.

Die von uns ausgefertigten Einstellungs- und Ernennungs-urkunden trugen den Kopf 'Der Reichsminister des Innern'. Der Schriftverkehr der Abteilungen untereinander wurde unter der Bezeichnung 'Reichssicherheitshauptamt' geführt. Im Schriftverkehr mit anderen Behörden (z.B. Strafregisterbehörde) und mit Privaten nannten wir uns 'Hauptamt Sicherheitspolizei'. Auf Befragen erkläre ich, daß ich nicht mehr weiß, wann dieses Amt aus dem Innenministerium herausgelöst wurde. Ich weiß mit Sicherheit, daß

die erwähnten drei Briefköpfe bei meiner späteren Versetzung noch benutzt wurde.

Ich habe während meiner Tätigkeit bei der Abt. I A 2 nur Zivilkleidung getragen. Ich war weder Mitglied der NSDAP noch gehörte ich der SS an.

Als ich zur Abt. I A 2 kam, war diese im 'Bürohaus Börse' (im Volksmund 'Goldene Gans') in Berlin, Burgstraße, untergebracht. Etwa Ende 1941 oder auch Anfang 1942 erfolgte der Umzug in das 'Hotel Prinz Albrecht' in der Prinz Albrecht Str. in Berlin. Das Gestapo-Gebäude war das übernächste Gebäude in der gleichen Straße.

Am 1.9.1942 wurde ich versetzt nach Prag zur Dienststelle 'Kommandeur der Sicherheitspolizei'. Hier habe ich Dienst versehen in der Abt. II C 7 als Sachbearbeiter für Verpflegungsangelegenheiten der Angehörigen der Sicherheitspolizei, Kriminalpolizei und Teilen der Behörde 'Reichsprotector' in Prag. Ich hatte mit der Gestapo-Leitstelle Prag nichts zu tun. Die Gestapo war die Abt. III.

Mit der Aufnahme meines Dienstes in Prag wurde ich verpflichtet, eine SS-Uniform zu tragen, und zwar im Range eines Untersturmführers. Ich hatte keinen Ausweis, wonach ich zum Tragen dieser Uniform berechtigt war. Ich benutzte nur meinen Dienstausweis (rote Farbe mit grünem Querstreifen). Am 1.11.1944 wurde ich zum 'Befehlshaber der Sicherheitspolizei' in Oslo abgeordnet. Ich habe hier im gleichen Referat das gleiche Sachgebiet bearbeitet. Hier erhielt ich die Auflage, die SS-Uniform mit den Abzeichen des Obersturmführers zu tragen. Ich war zunächst eingestuft als Untersturmführer, und zwar eine Stufe unter dem des Inspektors entsprechenden Dienstgrades, weil ich nicht SS-Mitglied war. Zur Zeit meiner Versetzung nach Oslo erfolgte dann die Angleichung entsprechend dem Beamtendienstgrad. Im Januar 1945 soll meine Ernennung zum Polizeioberinspektor bzw. Regierungsoberinspektor erfolgt sein, jedoch habe ich die Urkunde nie erhalten.

Ich unterhalte keine Verbindungen zu früheren Mitarbeitern. Folgende Anschriften und Namen früherer Mitarbeiter kann ich anführen:

Wilhelm T e e g e , Oberregierungsrat im
Finanzministerium NW in Düsseldorf;

Walter G ü t s c h o w , Regierungsamtsrat im
Innenministerium NW in Düsseldorf;

Walter U t e r h a r d t , Landesregierung
Niedersachsen in Hannover;

Fritz T i e t k e , Finanzamt Ansbach/Bayern;

Max L u s t i g , Pensionär, Versorgung durch
die Oberfinanzdirektion München.

Die Letztgenannten waren mit mir in Prag.

Ein gegen mich selbst eingeleitetes Spruchkammerverfahren
war vor der Hauptspruchkammer in München, Az. nicht bekannt,
anhängig. Etwa 1948 erhielt ich die Mitteilung, daß ich
'vom Gesetz nicht betroffen' sei.

Ich bin etwa 1959/60 einmal als Zeuge in einem Verfahren
der Staatsanwaltschaft Frankfurt gegen M a u l vernommen
worden. M. war Küchenverwalter in Prag. Ferner bin ich noch
einmal befragt worden, ob der genannte L u s t i g
einem Standgericht angehört hat.

Weder durch meine Empfehlung noch durch meine Mithilfe sind
andere Personen in das RSHA zur Dienstleistung gekommen.

Weitere Angaben kann ich nicht machen. Ich habe meine
Aussagen für richtig befunden.

Karl ...
.....

Geschlossen):

Amg W
(Borghoff) KOM